

## **85. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion Gegen das Vergessen - gegen den Krieg**

Einleitung von Rainer Bauer (AG Verlorener Transport):

Jeder, den man danach fragt, stimmt zu, dass man die Erinnerung an die Nazizeit und ihre Verbrechen wach halten sollte, dass das wichtig sei, um eine eventuelle Wiederholung zu verhindern.

Daran arbeiten wir in unserer Arbeitsgemeinschaft Verlorener Transport und daran arbeitet auch unser Referent, Herr Nagel, seit 2002 Leiter der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain, auf dem über 8000 sowjetische Kriegsgefangene begraben liegen, deren Leben, zusammen mit namentlich nicht bekannten 20.000 weiteren überwiegend sowjetischen Kriegsgefangenen, dort gezielt ausgelöscht wurde.

Wir dürfen nicht vergessen, damit wir aus der Vergangenheit lernen und die Fehler nicht wiederholen.

Nun behauptet unsere Regierung andauernd, sie habe aus der Vergangenheit gelernt, die gigantischen Rüstungsausgaben dienen zu unserer Verteidigung, zur Abschreckung gegen einen, wie sie behaupten, drohenden russischen Angriffskrieg. Aber sind diese Behauptungen glaubwürdig?

Tom Schaumberg, selbst Überlebender des Verlorenen Transports – er lebt heute in denn USA, ist 88 Jahre alt - scheint der deutschen Regierung zu vertrauen. Er schrieb mir Ende Mai folgendes:

*Es scheint, dass Deutschland mehr aus den Lehren des Zweiten Weltkriegs gelernt hat als seine Gegner. Während Deutschland als führendes Land Europas sich im Laufe dieser 85 Jahre zu einem Staat mit demokratischen Prinzipien entwickelt hat, ist Russland autoritär geblieben, und die USA geraten zunehmend in ein autoritäres Muster.*

*Wie kann das sein? Lernt die Menschheit nie aus der Geschichte? Hitlers aggressive Fehler von vor 85 Jahren scheinen heute von dem als am demokratischsten geltenden Land der Welt wiederholt zu werden. Wird diese Aggression rechtzeitig enden, oder werden wir in 85 Jahren zurückblicken und dies als einen weiteren Wendepunkt der Weltgeschichte sehen?*

*Wir können nur hoffen, dass die Menschen ihre Führer weise wählen und die kostspieligen Fehler der Vergangenheit vermeiden.*

Soweit Tom Schaumberg mit seinem Beitrag zu unserer heutigen Veranstaltung.

Auch Hitler stellte seine Aufrüstung als Maßnahme zur Sicherung des Friedens oder zur Verteidigung Deutschlands dar. Mit seine Friedensbeteuerungen wollte er die deutsche Bevölkerung und andere Staaten beruhigen.

Vor diesem Hintergrund sollten wir die Vergangenheit kennen und die gesellschaftlichen Vorgänge verstehen.

Ich freue mich, dass wir mit unserem Referenten, Herrn Jens Nagel, Leiter Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain, einen ausgewiesenen Fachmann bei uns haben, der sich in seinem beruflichen Lebensweg genau mit diesem Thema befasste. Zuerst als Mitarbeiter des Hannah Arendt Instituts in Dresden, dann, ab 2002 als Leiter der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain.

So - und nun zu unserem Vortrag, sollten Sie Fragen oder Einwände haben, können Sie sich gerne am Ende des Vortrags in unsere Diskussionsrunde einbringen.  
Ich übergebe jetzt das Wort an Herrn Nagel